



Vortrag am 07.07.10

**Hans Sauer (LMU München):**

*Wow!*

## **Die englischen Interjektionen und ihre Geschichte**

In dem Vortrag möchte ich die Geschichte der englischen Interjektionen skizzieren, aber auch auf einige allgemeine Fragen im Zusammenhang mit den Interjektionen eingehen und einige falsche Vorstellungen zurechtrücken. Interjektionen sind vorwiegend ein Element und Kennzeichen mündlicher Sprache; ihre Geschichte können wir allerdings nur verfolgen, soweit sie schriftlich aufgezeichnet wurden. Überliefert sind sie hauptsächlich in Nachahmung mündlicher Rede, also in Dialogen - eine unserer wichtigsten Quellen für die altenglischen Interjektionen ist freilich Aelfrics Grammatik (um 1000). In der Grammatiktradition werden die Interjektionen gewöhnlich als eine der acht Wortarten aufgeführt und es wird in der Regel gesagt, dass es ihre Funktion ist, Emotionen auszudrücken. Allerdings können einerseits Emotionen auch auf andere Weise ausgedrückt werden, und andererseits haben Interjektionen noch viele andere Funktionen, z.B. können sie als Aufmerksamkeitserreger und als Antwortformeln verwendet werden oder zur Diskursmarkierung, als Kurzbefehle oder zur Nachahmung von Lauten (Tierlauten usw.) dienen. Oft werden die Interjektionen als eine Art Naturlaute angesehen, die außerhalb des phonologischen, morphologischen und syntaktischen Systems der Sprache stehen. Dies stimmt aber nur bedingt. Häufig werden die Interjektionen dann nämlich konventionalisiert; sie werden vom regulären Lautwandel erfasst und sie werden als Lehnwörter von einer Sprache in die andere übernommen. So blieb das germanische *\*au* im Deutschen als *au* erhalten, während es im Altenglischen regulär als *ea* erscheint. Außerdem empfiehlt sich eine Unterscheidung nach primären und sekundären Interjektionen: Primäre Interjektionen wurden als solche gebildet (*sh*, *psst*, *wow*), während sekundäre Interjektionen Wörter anderer Wortarten sind, die dann auch als Interjektionen verwendet werden. Das System der englischen Interjektionen hat sich in Laufe der englischen Sprachgeschichte sehr stark gewandelt. Viele der im Altenglischen gebräuchlichen Interjektionen (wie *ea*, *eala*, *weglaweg* usw.) starben aus, während im Mittelenglischen zahlreiche Interjektionen aus dem Französischen (bzw. Lateinischen) entlehnt wurden (wie *oh*, *alas*). Heute finden sich Interjektionen häufig in Comics, aber auch ein Roman wie *"Bridget Jones's Diary"* von Helen Fielding (1996) bietet eine Fülle von Beispielen.